Inhalt

Christine Haug
Einführung: Autor-Verleger-Korrespondenzen als eine Quelle der Buchhandels- und Verlagsgeschichtsschreibung 1

Christine Haug
„Die Feder in der Hand, die Papiere vor mir"
Vom buchhändlerischen Geschäftsbrief zum Buchhandelsformular – Einblicke in die Arbeits- und Organisationsabläufe in einem Verlagskontor im 18. Jahrhundert 19

Daniel Fulda
Ein junger Autor, der seinen alten Verleger von einem neuen Stil überzeugt? Gottlob Benedikt Schirach im Briefwechsel mit Johann Justinus Gebauer 47

Tristan Coignard
Eine Zürcher Verlagsbuchhandlung in Konfliktsituationen
Orell, Gessner, Füssli und Comp. und der briefliche Umgang mit Autoren im späten 18. Jahrhundert 71

Hannes Fischer
Publikationsgeschichte des Deutschen Museums
Der Streit um Werkherrschaft zwischen dem Herausgeber Heinrich Christian Boie und seinen Verlegern Johann Friedrich Weygand und Georg Joachim Göschen, auf Grundlage neuer Quellen 83

Jana Kittelmann
Epistolare Szenen einer Freundschaft
Johann Georg Sulzers Korrespondenz mit Philipp Erasmus Reich 125

Thomas Bremer
„Reich brachte mir Ihren Briefe eben"
Philipp Erasmus Reich und Christian Fürchtegott Gellert vor dem Hintergrund des Wandels im deutschen Buchhandel im 18. Jahrhundert 149

Sören Schmidtke
„Beyde Contrahenten versprechen dem Inhalt dieses vorstehenden Accords gemäß getreulich nachzuleben". Wielands *Oberon* bei den Verlegern Karl Ludolf Hoffmann und Philipp Erasmus Reich 159

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1155562771

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

Claudia Bamberg
„Ich binde Ihnen (...) das Heil des *Athenaeums* auf die Seele"
August Wilhelm Schlegels Briefe an den Verleger Friedrich Vieweg
in den Jahren 1797–1800 175

Ursula Caflisch-Schnetzler
„Mit der ganzen Klugheit eines Buchhändlers, dem Nachdenken eines Philosophen,
der Geduld eines Freündes und der Gesinnung eines Großmüthigen"
Der Briefwechsel zwischen Johann Caspar Lavater (1741–1801)
und Philipp Erasmus Reich (1717–1787) 187

Françoise Knopper
Ein Briefwechsel *cum ira et studio*: Abbé de L'Epée und Friedrich Nicolai 205

Nadja Reinhard
Strategische Publizistik und epistolare Dialogizität. Zur Verleger-, Herausgeber-,
Autoren- und Werkpolitik: Friedrich Nicolais Kooperation
mit Johann Karl August Musäus in seinem Projekt *Straußfedern* (1787–1791) 221

Michael Wögerbauer
„Nur schade, daß ich hier so ganz im Dunkeln lebe"
Systemtheoretische Betrachtungen zum Problem literarischer Peripherie
anhand des Meißner-Göschen-Briefwechsels 241

Petronela Križanova
Crossroads of Hungarian booksellers
Information exchange on the European book market 267

Claudia Taszus
Zwischen Naturwissenschaft und politischer Schriftstellerei. Lorenz Oken
als Redakteur und Mitarbeiter der Deutschen Blätter von Brockhaus 283

Register 305